apotheke adhoc

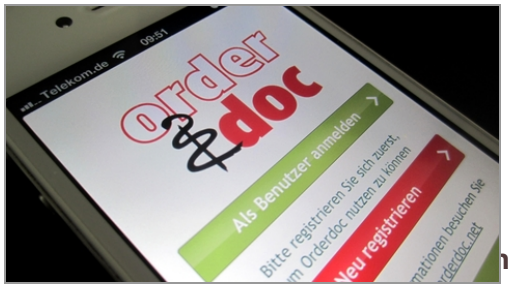
Nachrichten »

ROLLENDE ARZTPRAXIS

Ordermed statt Apothekerkammer Julia Pradel, 12.08.2013 10:56 Uhr

1 von 8

Der Winnigstedter Bürgermeister Kurt Alpers war der erste Patient im Arztmobil. Foto: Rollende Arztpraxis



„Rollende Arztpraxis“: In Niedersachsen bekommen Apotheken Ordermed als Projektpartner an die Seite. Foto: APOTHEKE ADHOC

n Ärzte, Krankenkassen und der Landkreis Wolfenbüttel zusammengetan, um in einem Pilotprojekt die „Rollende Arztpraxis“ zu testen. Bei der Apothekerkammer fühlt man sich übergangen: Durch gute Beziehungen zu den Projektpartnern hat sich Ordermed ins Spiel gebracht. Auch Apotheken, die das Bestellportal nicht nutzen, können nun in Zugzwang kommen.

Transporter statt Praxis: In Niedersachsen ist seit Anfang August das erste Arztmobil unterwegs. Foto: Rollende Arztpraxis

isen in Niedersachsen, in denen derzeit Modelle gegen den m umgebauten Transporter halten zwei Ärzte Sprechstunde in usbesuche von niedergelassenen Kollegen der Region.

Orderdoc zum Einsatz. In dem System sind alle Apotheken mithilfe der App das handgeschriebene Rezept scannen und direkt an die Apotheke schicken, die der Patient nennt. Die Apotheke erhält ein Fax und kann das Rezept bei der Lieferung mitnehmen. Online wird Orderdoc damit beworben, dass die Apotheke des Patienten die Kosten trägt.

Für das Pilotprojekt in Wolfenbüttel wurde Orderdoc verändert: Das Rezept wird per Freiumschlag oder mit dem Vermerk „Empfänger zahlt“ an die Apotheke geschickt. Vorab gibt es den Bestellauftrag per Fax. So könne die Apotheke das Präparat bestellen, das Originalrezept erhalte sie am nächsten Tag, erklärt Ordermed-Geschäftsführer Markus Bönig.

- 1

VERSORGUNGSKONZEPTE

Dr. Jörge Bohlemann und Dr. Silke Wachsmuth-Uhrner übernehmen Hausbesuche und halten Sprechstunden.

Rollende Arztpraxis mit Ordermed »

LIEFERDIENSTE

Die Rezepte können im Auto digitalisiert und an den Kooperationspartner Ordermed [illegible]itet werden.

Ordermed fährt Pillentaxi »

Ordermed holt Finanzinvestor »

[illegible]-Geschäftsführer Markus Bönig [illegible]s die Apotheker ohne Ordermed [illegible]n dem Projekt vertreten wären.

Foto: Ordermed

LIEFERDIENSTE

Der Kleintransporter wiegt weniger als 3,5 Tonnen, damit ihn Ärzte mit einem Führerschein der Klasse B fahren können.

VERSANDHANDEL

Der Rezept-Abhol-Arzneimittel-Liefer-Dienst »

Foto: Rollende Arztpraxis

43 Kommentare

Einloggen

Teilen Favorite

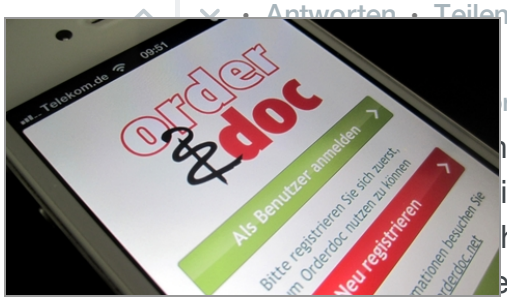
shorafix · vor 7 Monaten

Fazit: es gibt einen Bedarf, Medikamente auf Rezept direkt zu beliefern. Fakt ist, dass gängige Gesetze und Verordnungen dies verhindern oder erschweren. Praktisch gesehen umgehen etliche Apotheker diese gesetzlichen Bestimmungen und epte aus den Praxen. Eine s zu legalisieren und gleichzeitig eits bestehende - Korruption zu end. Am ehesten wäre dies zu e selbst einen Vorteil vom Dies könnten Rezeptboni wie auch schnellstmögliche Belieferung, Kundenzeitschriften etc. sein. Der Arzt geht dann womöglich bezüglich der "Weihnachtsgeschenke" leer aus - so ist das Leben.

der VW Crafter mit einer Liege, mputer mit mobilem nschluss, einem tragbaren EKG-Gerät, einem Akutlabor und vielem mehr ausgestattet. Foto: Rollende Arztpraxis

Der Winnigstedter Bürgermeister Kurt Alpers war der erste Patient im Arztmobil. Foto: Rollende Arztpraxis

· Antworten · Teilen ›



„Rollende Arztpraxis“: In Niedersachsen bekommen Apotheken Ordermed als Kooperationspartner vorgesetzt. Foto: APOTHEKE ADHOC

rafix · vor 7 Monaten

n gesetz und verordnung und i vor, die nun gerade ab morgen h ne einstellung.....die muss man en, oder?

1 · Antworten · Teilen ›

shorafix ➦ Eckhard Falke · vor 7 Monaten

Ist nicht so schwer zu verstehen: Viele Apotheker mauscheln unter dem Ladentisch. Wir haben nur solange einen Bonus gewährt, wie dies (Entscheidung BGH) rechtens war. Von der Kammer wurden wir sofort geprügelt. Nach der Änderung der Verordnung haben wir die Boni eingestellt. Etliche "Kollegen" gewähren aber immer noch weiterhin unter dem Ladentisch Taler und Sachprämien. Es ist nicht unsere Geschäftspraxis solche Missstände durch Testkäufe anzuprangern. Das überlassen wir gerne anderen.

· Antworten · Teilen ›

Andreas Schulze ➦ shorafix · vor 7 Monaten

"Wir haben nur solange einen Bonus gewährt, wie dies (Entscheidung BGH) rechtens war."
An anderer Stelle hatten wir schon einmal darüber diskutiert. Es war aus Sicht der Berufsordnung und des HWG nie rechtens, der BGH hatte nur

Aussagen zu Wettbewerbsrecht gemacht, das ist aber nicht das einzige Recht an das sich Apotheken (jeder Art) zu halten haben. Und kommen Sie jetzt bitte nicht wieder mit den Zeitungen und Teelichtern, das haben wir alles schon mal diskutiert!

Antworten · Teilen ›

Eckhard Falke ↪ shorafix · vor 7 Monaten

na, da sind die vielen" mauschelnden " apotheker, die sie kennen aber froh, dass sie das nicht weiter verfolgen. das sie Kollegen in anführungsstrichen erwähnen und selbst bis zur letzten sekunde die boni praxis ausgenutzt haben. alle achtung, da sind wir aber dankbar, dass sie das nun eingestellt haben und dafür andere modelle anprangern, die zumindestens lt. bmg legal sind. donnerwetter.....

2 · Antworten · Teilen ›

Rolf Lachenmaier ↪ Eckhard Falke · vor 7 Monaten

herr falke, das sind doch die "guten", die machen alles richtig und korrekt.

Antworten · Teilen ›

shorafix · vor 7 Monaten

" „Wir bieten doch bereits einen Botendienst an, der wunderbar funktioniert“, sagt ein Apotheker. Er könne nicht nachvollziehen, wozu er das Bestellportal brauche."

Na, von woher kommt wohl das Rezept in die Praxis? Schon mal etwas von unerlaubten Rezeptsammelstellen gehört?

Antworten · Teilen ›

Eckhard Falke ↪ shorafix · vor 7 Monaten

...die meisten werden so antworten, haben aber vorsichtshalber ein bestellportal auf ihrer homepage (wie scheinheilig ist das denn?), das in 99% der fälle mieserabel oder gar nicht läuft. mal abgesehen davon, wer in gottes namen sammelt den hier rezepte? das ist natürlich nicht erlaubt. und der botendienst (auch grenzwertig der aushilfsrentner) hat mit einem bestellportal nun aber überhaupt nichts zu tun.

• Antworten • Teilen ›

R_Ludwig ↗ shorafix • vor 7 Monaten

So eine dumme Antwort las ich selten! shorafix hat soviel Ahnung von Apotheken, wie die Kuh vom Eislaufen!

• Antworten • Teilen ›

shorafix ↗ R_Ludwig • vor 7 Monaten

Na, da irren Sie sich wohl Herr Kollege. Von sieben Apotheken habe ich zwei äußerst erfolgreiche Neugründungen vorzuweisen. Unter den 5 anderen war anfangs so viel Abschaum zu finden, dass es einem gruseln könnte.

• Antworten • Teilen ›

Rolf Lachenmaier ↗ shorafix • vor 7 Monaten

gleich sieben, respekt das kann nicht jeder... und das in deutschland.

• Antworten • Teilen ›

Andreas Schulze ↗ Rolf Lachenmaier • vor 7 Monaten

langsam fang ich an auf den postpills - Betreiber zu tippen. Man hört leider den niederländischen Akzent nicht.

• Antworten • Teilen ›

Rolf Lachenmaier ↗ Andreas Schulze • vor 7 Monaten

da liegen sie falsch ;-)

• Antworten • Teilen ›

R_Ludwig • vor 7 Monaten

Ich frage mich nur mal, allgemein gedacht, ob somit Genehmigungen von Rezeptsammelstellen überflüssig sind. Kann ja sein, dass ich da den letzten Knall nicht gehört habe. Ordermed ist eine Rezeptsammelstelle, wenn auch eine mobile. Rechtliche kommen mir in bezug zur Genehmigung von Sammelstellen starke Bedenken...

5 • Antworten • Teilen ›

Eckhard Falke ↗ R_Ludwig • vor 7 Monaten

es ist weder eine sammelstelle noch sonst was. der kunde/patient schickt sein rezept SELBST !!!!! an die apotheke SEINER !!!!! wahl und wenn sie am Nordpol ist, niemand sammelt, niemand steuert, niemand weist

ist. niemand sammelt, niemand steuert, niemand weist zu....außer der PATiENT selbst.

• Antworten • Teilen ›

Klaus Kramer ↗ Eckhard Falke
• vor 7 Monaten

Das ist sehr naiv, Herr Falke.

Es wird in der Tat so laufen, dass am Ende nur Umschläge von Ordermed-Teilnehmern verteilt werden, das Rezept also auch nur an "Ordermed-Apotheken" verschickt werden kann.

Die Aussage, dass sich der Patient jede x-beliebige Apotheke aussuchen kann, an die das Rezept dann gefaxt wird, ist doch mehr Alibi, als dicht an der Wahrheit!

Es gibt ein Zeitfenster von 10 Minuten, dann muss die Nicht-Ordermed-Apotheke sich entschieden haben. Anderenfalls entscheidet dann halt der Arzt für sich allein, an welche Apotheke das Rezept bei Ablehnung geht.

Mehr anzeigen

4 • Antworten • Teilen ›

Eckhard Falke ↗ Klaus Kramer
• vor 7 Monaten

lieber herr kramer, wenn man ein konstrukt flechten will, wie es denn im ernstfall auch laufen könnte, dann finden wir natürlich immer eine schwachstelle. aber am ende regt sich auch niemand darüber auf, dass apotheken heime beliefern, quasi auch rezepte sammeln und alleine versorgen. nun kann man das unter dem mäntelchen des heimbelieferungsgesetzes sehen...der gesetzgeber hat es gewollt. das ist doch auch kein problem. das von ihnen beschriebene szenario ist doch weltfremd.....bekommen sie post von einem kunden in ihre apotheke, beliefern sie den doch auch. es bleibt dabei, ordermed sammelt keine rezepte, der patient sagt dem doktor, welche

Mehr anzeigen

Antworten · Teilen ›

Eckhard Falke ➦ Eckhard Falke · vor 7 Monaten

herr kramer, vielleicht gibt es ja bald von einem dienstleister eine kommunikationssoftware, mit der ihre apotheke selbst den verbrauch alle medikamente mit dem verordner kommuniziert und sie auf das ende hinweisen, den passenden rabattartikel mitteilen, damit sich gleich passend bevorraten und der patient glücklich sein rezept sofort lieferbar bei ihnen abholt. wäre das eine schöne vision? ich finde schon. kein sammeln, immer lieferfähig, top lager und der arzt hat den perfekten überblick, was ihr patient so einnimmt. das könnte ein perfektes medikationsmanagement sein. wie sehen sie das?

Antworten · Teilen ›

Andreas Schulze · vor 7 Monaten

"Das Rezept wird per Freiumschlag oder mit dem Vermerk „Empfänger zahlt“ an die Apotheke geschickt."
Wie jetzt bitte, kann das mal einer erklären, frei oder "Empfänger zahlt" ? Falls "Empfänger zahlt" wäre das mit dem "Kostenfrei" schon mal Lüge. Und wenn die Apotheke (die zur Rubrik "andere nicht Ordermed" zählt) entscheiden kann ob annehmen oder nicht (bezieht sich das sicherlich auf "Empfanger zahlt") insofern verstehe ich das einfach mal als "Nötigung".
Und ob das ganze mal kostenfrei bleibt und darüber nichts wissen zu wollen, halte ich ganz einfach als vermessen, worüber soll sich das dann rechnen?
"Ob das Modell später kostenpflichtig werde, sei noch abzuwarten." Da kann man ja mal abwartender Weise Tipps abgeben.
Ich sehe das ganze als Werbekampagne und Kundenfang für ordermed, nicht mehr und nicht weniger. Das mit "im Sinne des Patienten" würde ich mal nicht so herausstellen.

Mehr anzeigen

7 · Antworten · Teilen ›

Eckhard Falke ➦ Andreas Schulze · vor 7 Monaten

Eckhard Falke ➦ Andreas Schulze · vor 7 Monaten

...da schickt ein nicht mobiler kunde sein rezept an die apotheke seiner wahl, vielleicht ist es ihre, herr schulze, weil sie den kunden kennen oder er sie und bittet sie zu liefern. das empfinden sie als nötigung, nur weil sie ev. das porto übernehmen sollen aber im gleichen atemzug für 3,50 euro zeitungen verschenkt haben? es gibt durchaus kunden, die ihren einkauf etc. von der mitgabe der zeitung abghängig machen...das wäre vielleicht nötigung. das ist sehr wohl im sinne des patienten, denn, wir soll er das rezept transportieren, wenn er noch nicht mal zum arzt kommt. alle anderen werden kaum den arzt wechseln, nur weil es die mobile praxis gibt...und die kommen dann sicherlich freiwillig und gern in die apotheke ihrer wahl, bringen das rezept und sind ev. ein wenig verärgert, weil der rabattartikel nicht im lager ist und sie wiederkommen müssen.

• Antworten • Teilen ›

Andreas Schulze ➦ Eckhard Falke
• vor 7 Monaten

für das ganze procedere, dass tausendfach funktioniert, benötigt niemand nicht genehmigte rezeptsammelstellen namens ordermed, warten wir es ab, wann wieviel ordermed, oder order... dingsbums dran verdienen will. Das ist die Sache um die es hier geht. Wie woanders schon gesagt folgender Kausalzusammenhang: erst Funktionierendes zerstören, Nichtfunktionerendes beklagen: mit super Geschäftsideen als Retter der Menschheit auftreten, dann Reste des ursprünglich funktionierenden endgültig beseitigen. und das mit den Zeitungen (falls es so wäre) kommt an diese Kosten von ordermed, orderdoc und .. (orderrechtsanwalt, ordernotar schon in Planung ? ;-). die da derzeit produziert werden bei weitem nicht ran.

5 • Antworten • Teilen ›

Eckhard Falke ➦ Andreas Schulze
• vor 7 Monaten

".... erst Funktionierendes zerstören, Nichtfunktionerendes beklagen..." bin ich bei ihnen...das kann nicht sein. aber mit dieser katastrophalen entwicklung müssen wir scheinbar leben. kosten zeitung? nun ja...die bekannte

apothekenpostille 50 cent(?) mal 1000, 2000 oder mehr ? plus freundlichem weihnachtskalender....? da bin ich mir nicht sicher....was hat den das mit einer sammelstelle zu tun?

Antworten · Teilen ›

Andreas Schulze Eckhard Falke
· vor 7 Monaten

heisst also für Sie, sich mit den Zerstörern arrangieren und möglichst mit verdienen?
Wollen Sie wirklich vermitteln, dass sich der Aufwand von Ordermed für diese Aktion die nicht 1000 oder 2000 Patienten erreicht bei 500 oder 1000€ liegt

Antworten · Teilen ›

Eckhard Falke Andreas Schulze
· vor 7 Monaten

..das kann ich ihnen nicht beantworten, da müssen sie ordermed fragen.

Antworten · Teilen ›

Andreas Schulze Eckhard Falke
· vor 7 Monaten

.

1 · Antworten · Teilen ›

Eckhard Falke Andreas Schulze
· vor 7 Monaten

ich unterstütze das nicht, weil ich absolut kein freund von aggressiver werbung bin. ich kann die verstehen, die mit AVP werben...aber letztlich verstehen die das nur als meßlatte. woran soll man es sonst aufhängen? ich glaube der kunde sieht das auch so. dass ist juristischer kleinkrieg und eine frage der interpretation. viel schlimmer ist für mich grundsätzlich die ungleichbehandlung apotheke versus versand. da ist was faul im staat. unter bezug auf unsere grunddiskussion heute morgen....beratung ist, wenn vom kunden gewollt, absolut wichtig. das wird man bei ordermed hoffentlich auch so sehen. ich kann es aber nicht

so sehen. ich kann es aber nicht akzeptieren, dass ein versender nicht beraten muss und ein postbote akzeptiert ist, die apotheke aber ihr fachpersonal durch die gegend schicken.

Antworten · Teilen ›

Andreas Schulze → Eckhard Falke
· vor 7 Monaten

Das ist alles keine Frage der Interpretation, sondern eine Frage der Gesetzeslage und die Respektierung getroffener Urteile. Auf was bezieht sich Ihre Werbung.

Antworten · Teilen ›

Eckhard Falke → Andreas Schulze
· vor 7 Monaten

...hier fängt der frust doch an. wieviele urteile hat es gegeben, die von versendern schlicht ignoriert wurden oder werden. da bin ich bei ihnen. die konsequnte durchschlagskraft für die apotheken im land funktioniert dagegen immer und sofort. unerträglich. darum macht der beruf auch zunehmend weniger freude.

Antworten · Teilen ›

Andreas Schulze → Eckhard Falke
· vor 7 Monaten

Die Ignoranz und das Fehlverhalten der anderen (in diesem Fall der Versandapotheken) berechtigt niemanden (in diesem Fall Apotheker vor Ort) sich selbst nicht an Gesetze und Urteile halten zu müssen.

Antworten · Teilen ›

Eckhard Falke → Andreas Schulze
· vor 7 Monaten

...ja und, das ist doch klar und unstrittig.

Antworten · Teilen ›

Rolf Lachenmaier → Eckhard Falke
· vor 7 Monaten

geben sie noch zeitungen und kalender heraus? da ist doch das erste, was man

einspart...

2 · Antworten · Teilen ›

R_Ludwig ➦ Rolf Lachenmaier
· vor 7 Monaten

wir kommen gut mit 50 Zeitungen pro Monat und ca. 80 Kalendern mehr als ausreichend aus. Die Kunden muß man erziehen.

· Antworten · Teilen ›

Eckhard Falke ➦ Rolf Lachenmaier
· vor 7 Monaten

...nein ,das tue ich nicht!!!!! aber ich darf doch wohl auf den einwandt des kollegen schulze antworten.

· Antworten · Teilen ›

Andreas Schulze ➦ Eckhard Falke
· vor 7 Monaten

aber sonst gibt es schon heftige Rabatte, da sind die Zeitungskosten aber nichts dagegen.

· Antworten · Teilen ›

Rolf Lachenmaier ➦ Eckhard Falke
· vor 7 Monaten

sie beantworten das doch schon selbst, herr falke: "...da schickt ein nicht mobiler kunde sein rezept an die apotheke seiner wahl..."

genau, und ganz genau so soll es sein!
wozu braucht es da einen "zwischenhändler" namens ordermed oder pille2go oder sonstwas?
aber ich hab ja auch nicht das dedendo-prinzip verstanden - wahrscheinlich liegt's daran...
p.s. und telefone zum vorbestellen soll es ja auch geben...

2 · Antworten · Teilen ›

Eckhard Falke ➦ Rolf Lachenmaier
· vor 7 Monaten

es braucht den "zwischenhändler", weil es die brieftaube nicht tut. irgend jemand muss es doch techn. umsetzten. telefon geht, ohne frage. das macht dann auch richtig spaß, wenn sie alles abgefragt haben zum thema kk, größe, stärke etc.

wer soll ihnen das den vorlesen, der patient? da ist doch die information vom arzt etwas praktikabler. nebenbei, wieviel apotheken bieten genau das, was sie bemängeln über ihre internetseit oder andere apps an? hunderte, wenn nicht tausende? nur, dort läuft es nicht, weil der ältere patient eben kein internet oder smartphone hat - schon deßhalb braucht es einen anbieter, der es ja dem arzt zur verfügung stellt und nicht dem patienten. was dedendo etc. betrifft, da haben sie

Mehr anzeigen

Antworten · Teilen ›

R_Ludwig ➦ Eckhard Falke
· vor 7 Monaten

...und Genehmigungen für Sammelstellen sind dann überflüssig, oder sehe ich das falsch? Mir soll es egal sein, habe eh keine und schlechte Erfahrungen damit gemacht..

Antworten · Teilen ›

Eckhard Falke ➦ R_Ludwig
· vor 7 Monaten

...natürlich nicht...aber bitte, wer sammelt denn hier rezepte? wenn ihre geneigte arztpraxis in ihrer nähe ihnen rezepte von frau meier per post zuschickt, dann ist das doch auch eine art von direkter zuweisung. das müsste dann sehr konsequent auch abgelehnt werde. tut keiner, wäre auch absolut blödsinnig. und am ende des tages fährt ihr botenrentner die AM zu frau meier nach hause. dann rufen sie sie an und fragen ob es fragen gibt. was ist denn daran so schlimm. wird täglich tausendfach praktiziert. wie herr kollege schulze so schön sagt: funktionierendes wird erhalten. das macht doch sinn.

Antworten · Teilen ›

R_Ludwig ➦ Eckhard Falke
· vor 7 Monaten

bei uns schicken die Ärzte keine Rezepte

an Apotheken, dazu sind die viel zu faul!

• Antworten • Teilen ›

Andreas Schulze ➦ Eckhard Falke
• vor 7 Monaten

kann mich nicht erinnern, dass ich direkte Rezeptsendungen von Ärzten an Apotheken benannt habe.

• Antworten • Teilen ›

Andreas Schulze ➦ Eckhard Falke
• vor 7 Monaten

"neutral" ist aber sicherlich der falsche Begriff.

• Antworten • Teilen ›

Rolf Lachenmaier ➦ Andreas Schulze • vor 7 Monaten

sie müssen nur "freiumschläge" in großem stil zur verfügung stellen, dann "wandern" die rezepte automatisch zu ihnen. kost ja (fast) nix. und wenn man dann noch sowieso ordermed-kunde ist, flutscht das alles wie von allein...
das "patientenwohl" stünde im mittelpunkt: ich schlage hrn. bönig für den "mutter-theresa-orden, ehrenhalber" vor!

gut, dass die kammer sich das genauer anschauen wird...

3 • Antworten • Teilen ›

Andreas Schulze ➦ Rolf Lachenmaier
• vor 7 Monaten

Das mit den Freiumschlägen könnte man von DocMorris abgucken. Da lief das auch alles super.

• Antworten • Teilen ›

AUCH AUF APOTHEKE ADHOC

WAS IST DAS?

KBV: „Knallharte Interessenvertretung“ …
6 Kommentare • vor einem Tag
Uwe Hansmann — Wie war noch der Kurzbegriff für gleichlautende Bestellung -

„Inkassosteuer“ für Apotheken Julia Pradel, …
31 Kommentare • vor 2 Tagen
lasmi — Die Rezepturherstellung muss kostendeckend sein. …

25 Uhr
2 Kommentare • vor 4 Tagen
Cesezze — "Profiteure der

Engelen: Beratungsbonus für Erstverordnung …
5 Kommentare • vor 3 Tagen

Casa220 — Profiteure der irrationalen Rabattschlacht seien alleine die …

shorafix — Prima Idee, und dann können wir gleich alle Folgerezepte mit 3% auf …

Abonnieren

Disqus deiner Seite hinzufügen

Neuere Artikel zum Thema

LIEFERDIENSTE

BMG: Ordermed ist apothekentypisch »

RÜCKBLICK

Die Woche in Bildern »

LIEFERDIENSTE

Ordermed sammelt Patientenakten »

LIEFERDIENSTE

Ordermed: OTC-Klick in die Apotheke »

Mehr zum Thema

WARTEZIMMER-TV

Keine Apothekenwerbung in Arztpraxen »

Mehr aus Ressort

HPV-IMPFSTOFFE

Sanofi Pasteur kippt AOK-Ausschreibung »

Copyright © 2007 - 2014, APOTHEKE ADHOC ist ein Dienst von EL PATO Ltd. - Agentur für Kommunikation.

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Froese bleibt Verbandschef »

ÄRZTELOBBY

KBV: „Knallharte Interessenvertretung“ »

BERUFSAUSBILDUNG

Hessen streicht PTA-Förderung »

APOTHEKENHONORAR

„Inkassosteuer“ für Apotheken »

Skalitzer Straße 68 / 10997 Berlin Geschäftsführer: Patrick Hollstein, Elke Hinkelbein / Amtsgericht Berlin Charlottenburg / HRB 100 205 B / USt-IdNr.: DE246500697.